

als Märtyrer in der Vertheidigung der kirchlichen Freiheit gefallen. Gott verherrlichte das Grab seines Dieners durch viele Wunder und seit mehreren Jahrhunderten bereits war dieses Grab Gegenstand allgemeiner Verehrung nicht bloß von Seite des englischen Volkes, sondern selbst von Seite der Fürsten des Continents und außerordentlich viele und reiche Weihegeschenke bezeugten die Macht der Fürbitte des Heiligen. Heinrich VIII. nun, lüstern nach solchem Reichthum, machte dem Heiligen wegen Empörung gegen die königliche Gewalt den Proceß, ließ ihn förmlich vor Gericht fordern und da er innerhalb der gesetzten Frist nicht erschien, als Hochverräther verurtheilen; die Gebeine wurden aus dem Grabe herausgerissen und durch Henkershand öffentlich verbrannt, „das Vermögen“ des Heiligen aber, das heißt alles Gold und Silber u. s. w., womit die Dankbarkeit und Frömmigkeit der Gläubigen das Grab desselben geziert hatte, wurde als dem Fiscus verfallen erklärt.

Professor Joh. Klein's Bilderwerke zur Verbreitung unter das Volk.¹⁾

Von Anton Egger, Religionslehrer in Meran.

Mit doppelter Freude bringen wir diese Ausgabe religiöser Bilder zur Anzeige; einmal, weil sie ein österreichisches Unternehmen ist, sodann und vorzüglich, weil die Bilder, welche hier besprochen werden sollen, den ausländischen, in dieser Zeitschrift bereits erwähnten Producten nicht nur ebenbürtig zur Seite stehen, sondern sie noch bedeutend überragen. Zur Herstellung dieser Bilder hat sich nämlich eine zweifache Meisterschaft vereinigt: Klein hat sie entworfen und Knöfler hat sie xylographirt. Diese beiden Künstlernamen erwähnt zu haben, wäre eigentlich Empfehlung genug; es sei jedoch gestattet, auf Einzelnes näher einzugehen. Vorerst einige Worte über den genialen Autor unseres Bilderwerkes; wir entnehmen dieselben der Prager „Christl. Academie“, 8. Jahrg. S. 44 ff.

Johannes Klein war 1823 zu Wien geboren. Er betrat die Künstlerlaufbahn unter der Leitung Führich's, erwarb sich aber seine vollendete Ausbildung zur vollkommenen Meisterschaft durch wiederholte Studienreisen in Oesterreich und Deutschland. Er lenkte in eine ganz eigene, an die Hochgothik sich anschließende Richtung ein; in ihm lebte das Mittelalter mit seiner originellen Auffassung, mit seiner Gemüthstiefe und Innigkeit wieder auf. Die hl. Schrift lag stets auf seinem Arbeitstische; er kannte dieses Buch für Leben und

¹⁾ Ergänzung des Artikels „Religiöse Bilder und deren Verbreitung“, Quartal-Schrift 1883, S. 320—334 und S. 609—616.

Kunst wie selten einer und legte in Folge dessen in alle seine Werke eine ganz tiefsinnige Theologie von der Vorbereitung der Erlösung und dem Werke des Erlösers selbst.

Klein fand, was bei der modernen österreichischen Kunststrichtung ganz erklärlich ist, im Auslande mehr Arbeit und Anerkennung, als daheim. Seine vorzüglichsten Leistungen sind: Die Cartons zu den Fresken der bischöflichen Kirche in Czernowitz, für die Kirche am Capitel zu Cöln. Die Engelfürstin für den Dom zu Münster, die 26 Zeichnungen (verlorner Sohn 12, barmherziger Samaritan und reicher Brasser je 7) zu Glasgemälden für den Cölner Dom, dann solche für St. Stephan und die Botivkirche in Wien, für die Cathedrale in Linz, für die Marienkirche in Stuttgart, Antoniuskirche in Padua, Seminarkirche in Regensburg und für die Franziskanerkirche in Constantinopel; für St. Valentin in Niederösterreich wurde nach Klein's Zeichnungen Herz Jesu und Herz Mariä von Neuhauser zu Innsbruck in Mosaik ausgeführt. Sein „Kreuzweg“ ist durch den „deutschen Hauschatz“ allgemein bekannt. Bedeutende Kunstwerke in ihrer Art sind auch der Herz-Jesu-Teppich in St. Stefan und der Antonius-Teppich in der Franziskanerkirche zu Wien, beide nach Klein's Zeichnungen gearbeitet; ebenso das von Giani in Wien in Seiden gestickte Antependiumbild, die hlst. Dreifaltigkeit vorstellend. — Klein litt schon seit Jahren an Asthma. Am 10. Mai v. J. ereilte ihn der Tod. Am Bahnhofe zu Venedig bestieg er eine Gondel, um sich zum Hotel Italie fahren zu lassen — und ward dort als Leiche herausgehoben. Der kath. Waisen-Hilfs-Verein in Wien läßt sich nun die Reproduction und Verbreitung der Klein'schen Bilderwerke in vorzüglicher Weise angelegen sein. Schon in dem von ihm herausgegebenen, künstlerisch werthvollen „Glücksradkalender“ 1880—1883 finden sich sehr schöne Abdrücke Klein'scher Cartons. Nun hat derselbe Verein auch andere Werke unseres Meisters durch Knöflers Künstlerhand xylographiren lassen, um diesen tiefreligiösen Bildern die weiteste Verbreitung zu geben und dadurch Gottes Ehre, des Meisters wohlverdienten Ruhm und zugleich das Wohl der armen Waisenfinder zu fördern. Es liegen uns folgende Stücke vor:

1. „Consummatum est“. Der Heiland am Kreuze, zur Seite oben zwei trauernde Engel, unten Maria und Johannes. In der Umrahmung oben David und Isaias mit Spruchbändern, unten die eiserne Schlange, eine Prachtgruppe mit 19 Figuren. Der Hintergrund des Hauptbildes mit einem auf Goldgrund gepreßten Weinrebengewinde ausgefüllt. Herrlicher Farbendruck. Groß Folio. Pr. 70 fr.

2. Dasselbe Bild ohne Gruppe, Farbendruck, Octav. Preis 12 fr.

3. Dasselbe Bild in Schwarzdruck, Erklärung und Gebet, 4 Seiten, 12°. Preis 100 Stück zu 1 fl.

4. Herz Jesu. Ganze Figur, von einem elliptischen Glorien-
schein, in welchem die Symbole der 4 Evangelisten und anbetende
Cherubim sich befinden, umgeben. In der Umrahmung oben: das
hl. Abendmahl, Lamm Gottes, der gute Hirt; unten: Christus in
der Kelter (Isaias 53, 7), die Kirche sein hl. Blut sammelnd,
Pelikan, Christus als „Mann der Schmerzen“ und Maria anbetend
vor ihm knieend. Reich in Gold und Farben, groß Folio. Pr. 70 fr.

5. Dasselbe Bild in Roth- und Schwarzdruck mit Erklärung,
Gebet und Lied. 6 Seiten. Groß Octav. Preis 4 fr.

6. Dasselbe Bild in Schwarzdruck mit Erklärung, Litanei,
Gebeten und Lied. 8 Seiten. Octav. Preis 3 fr.

7. Herz Mariä. Ganze Figur nach geh. Offenb. 12, 1.
In der Umrahmung oben: Sündenfall, Hand Gottes, Vertreibung
aus dem Paradiese; unten: Isaias und David; am Seitenrande
der Engelsgruß, Vorbilder und Symbole; am unteren Rande eine
schöne Gruppe zu Maria Flehender. Reich in Gold und Farben.
Groß Folio. Preis 70 fr.

8. Dasselbe Bild in gleicher Ausführung aber ohne
Nebenbilder. Groß Octav. Preis 20 fr.

9. Der heilige Josef mit dem göttlichen Kinde. Gold
und Farben. Groß Octav. Preis 24 fr.

10. Dasselbe Bild in gleicher Ausführung. Gewöhnliches
Octav. Preis 12 fr.

11. Der heilige Franziscus, die Stigmater empfangend.
Gold und Farben. Groß Octav. Preis 24 fr.

12. Dasselbe Bild in gleicher Ausführung. Octav. Pr. 12 fr.

13. Der heilige Schutzengel. Ausführung, Größe und
Preis wie vorhin.

14. Dasselbe Bild in Octav. Preis 12 fr.

15. Das kostbare Blut des Herrn. Christus am Kreuze; sein
hl. Blut wird von Engeln in Kelchen aufgefangen. Maria und
Johannes (halbe Figuren) zu den Füßen des Kreuzes. Gold und
Farben. Octav. Preis 12 fr.

16. Maria mit dem göttlichen Kinde, vom siebenköpfigen
Drachen bedroht nach geh. Offenbarung 12, 1—5. Gold u. Farben.
Octav. Preis 12 fr.

17. Dasselbe Bild in Schwarzdruck mit Erklärung und
Gebet auf der Rückseite. 12°. Preis 100 Stück zu 80 fr.

18. Die heilige Cäcilia. Gold und Farben. Octav.
Preis 12 fr.

19. Dasselbe Bild in Schwarzdruck mit Bildererklärung,
Lebensabriß und Gebet. 4 Seiten. 12°. Preis 100 Stück zu 1 fl.

20. Das hl. Messopfer. Jesus am Kreuze, Gott Vater
und der hl. Geist mit ihm; 4 Vorbilder der heiligen Messe, der

celebrirende Priester. Schwarzdruck mit schöner Bilderklärung auf der Rückseite. Groß Octav. Preis 100 Stück zu 1 fl.

21. Verschiedene Bilder in Schwarzdruck mit Trauer-
rand, besonders zu Andenken an Verstorbene geeignet, u. A.
die Darstellungen von: Herz Jesu und Mariä, Christus am Kreuze,
kostbares Blut, Schutzengel, Bernard, Antonius v. P., Vinzenz v. P.,
K. Ludwig, Elisabeth, Clara u. A. Preis 100 Stück zu 80 kr.
Sehr empfehlenswerth, namentlich gegenüber der widerlichen fran-
zösischen Waare, die bisher nur allzuoft zu Andenken an Verstorbene
gewählt wurde.

22. Darstellung des nach Klein's Entwurf im Jahre 1882
verfertigten, berühmten Kreuzpartikels im Stifte Lilienfeld nebst
Erklärung und Lied vom hl. Kreuze, zu welchem 6 Illustrationen
beigegeben sind. Schwarzdruck. Octav. 6 Seiten. Preis 5 kr.

23. Der Rosenkranz in 20 Bildern. Reich in Gold und Farben.
12°. Dazu erklärender und anregender Text in 20 Seiten. Preis
1 fl. 50 kr. Hierüber sagt das Archiv für christliche Kunst, diese
Bilderserie gehöre künstlerisch zu dem Schönsten, was Prof. Klein
geschaffen habe und technisch seien sie der berühmten Knöfler'schen
Anstalt vollkommen würdig, ausgezeichnet durch die Kraft, wie durch
die Harmonie der Farben. — Wir können diesen Worten nur ganz
und voll beistimmen, und glauben, daß man einem Firmling, Erst-
communicanten, einem Brautpaare u. s. w. nicht sobald ein schöneres
und zugleich nützlicheres Geschenk machen könne.

24. Schließlich sei noch erwähnt, daß der katholische Waisen-
Hilfs-Verein auch Briefpapier mit Bignetten im mittelalterlichen
Stytle nach Klein'schen Zeichnungen herausgibt, das besonders dem
Säcular- und Regular-Clerus sehr zu empfehlen ist. Preis 100 Stück
Octav in schönem Carton 2 fl.; 100 Stück Duodez in schönem
Carton 1 fl. 50 kr.

Mögen diese sammt und sonders herrlichen Bilder, wie sie es
im vollsten Maße verdienen, die weiteste Verbreitung finden und
als Missionäre der echten christlichen Kunst unsere Lande erobern!
Möge auch der katholische Waisen-Hilfs-Verein in der Lage sein,
uns nach und nach alle Meisterwerke dieses Wiederbelebbers der
christlichen Kunst aus Knöflers Hand reproduciren zu können!

Pastoral-Fragen und -Fälle.

I. (Restitution bei Accordarbeiten.) Ein Gutsbesitzer
will um sein Anwesen eine Mauer aufführen lassen und vergibt die
Arbeiten auf dem Wege der öffentlichen Submission an den Wenigst-
nehmenden, den Cubikmeter Mauer zu einem bestimmten Preise ge-
rechnet. Titius thut das größte Abgebot und erhält darum die Arbeit